

caritas

aktuell

Inhalt

| | |
|---|----|
| Vorwort: Mit menschlichem Antlitz | 2 |
| Titelthema: Pflegernotstand! | 3 |
| Caritas-Kaufhaus: Schnäppchen + Perspektiven | 4 |
| Gefährdetenhilfe: Jubiläum für FaKt und frau-ke | 5 |
| Altenheime: Die Kinder + die alten Leute | 6 |
| Reiseservice: Reisen für und mit Senioren | 7 |
| Angebot für Familien: Frühe Hilfen rechnen sich | 8 |
| HaushaltsOrganisationsTraining: HOT hilft Familien | 9 |
| Suchtkrankenhilfe: Jecken feierten alkoholfrei | 10 |
| Erziehungsberatung: Psychodrama in der Schule | 11 |
| Erziehungsberatung: Tagung „Neue Autorität“ | 11 |
| Caritas + Schule: Neue Heimat für Lioba-Altar | 12 |
| Integration + Migration: Empfang und Diskussion | 12 |
| Seniorenzentrum Nievenheim: Förderverein gegründet | 13 |

Pflegernotstand!

Akuter Personalmangel stellt die Pflegeteamer landauf, landab vor erhebliche Probleme. Die Ambulanten Pflegedienste des Caritasverbandes Rhein-Kreis Neuss können vorerst nur wenige neue Klienten aufnehmen.



Das Leitungsteam der Ambulanten Dienste beklagt gravierenden Personalmangel (v.l.): Karola Fischer-Wolff (Kordinatorin Ambulante Dienste), Birgit Müller-Schepers (Leitung Caritas-Pflegestation Neuss-Nord), Ingrid Köppinger (Leitung CPS Dormagen), Anja Schrödter (Leitung CPS Kaarst), Norbert Stratmann (Leitung CPS Neuss-Mitte/Süd und Palliativteam), Annegreth Grill (Leitung CPS Grevenbroich/Rommerskirchen).

Die Lage ist dramatisch: In Altenheimen, Krankenhäusern und Ambulanten Pflegediensten herrscht akuter Personalnotstand. Fachkräfte werden händeringend gesucht. Diejenigen, die sich für den Beruf entscheiden, sind heiß begehrt: Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe sieht bereits einen „Krieg um Talente“ in der Pflege. Doch der Stellenwert der Pflege in der Öffentlichkeit ist gering („Pflegen kann jeder“).

In den Ambulanten Pflegediensten des Caritasverbandes Rhein-Kreis Neuss sind elf von 88 Stellen derzeit nicht besetzt. Vorerst können nur wenige neue Klienten aufgenommen werden, so Karola Fischer-Wolff, Koordinatorin Ambulante Dienste. Bei anderen Pflegeteamern zeigt sich ein ähnliches Bild. Der

Personalmangel führt wiederum zu hoher Arbeitsbelastung für diejenigen, die im Beruf sind - ein Teufelskreis.

Die Ambulanten Dienste des Caritasverbandes haben gerade einen Ausbildungsplatz ausgeschrieben. Doch für die Dauer der dreijährigen Ausbildung können die Auszubildenden nicht als zusätzliche Pflegekräfte eingesetzt werden, weil sie in der Ambulanten Pflege nicht alleine ohne Begleitung durch die Praxisanleiter arbeiten dürfen.

Gleichwohl wollen Karola Fischer-Wolff und ihre KollegInnen in den fünf Caritas-Pflegestationen aus der Not eine Tugend machen. Mit attraktiven Arbeitszeitmodellen, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten sollen Interessenten gelockt werden.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 3.



Pflege mit menschlichem Antlitz



Norbert Kallen
Vorsitzender



Hans W. Reisdorf
stv. Vorsitzender

In Deutschland leben über zwei Millionen pflegebedürftige Menschen - Tendenz stark steigend. 70 Prozent werden von Angehörigen versorgt, die restlichen 30 Prozent wohnen in Seniorenheimen oder ähnlichen Einrichtungen. Schätzungen zufolge, wird die Zahl der Pflegebedürftigen in den nächsten zehn Jahren um 50 Prozent auf rund drei Millionen steigen. Bis 2050 werden es, vorsichtig gerechnet, über fünf Millionen sein.

Unsere Gesellschaft steht also vor gewaltigen Herausforderungen. Es gilt, bei extrem steigender Nachfrage eine qualitativ und fachlich hochwertige, gleichzeitig aber auch liebevolle und menschliche Pflege zu gewährleisten. Doch die Voraussetzungen dafür sind im Augenblick ungünstig. Landauf, landab klagten Pflegeeinrichtungen - vom ambulanten Dienst bis zum Seniorenheim - über gravierenden Personalmangel.

Dies betrifft auch die Einrichtungen des Caritasverbandes Rhein-Kreis Neuss. Unsere ambulanten Pflegedienste können derzeit nur in begrenztem Umfang neue Klienten aufnehmen. Auch in den Altenheimen macht sich der Personalmangel bemerkbar. Anspruch und Selbstverpflichtung des Caritasverbandes ist eine Pflege mit höchster Fachlichkeit und menschlichem Antlitz. Unsere Altenheimbewohner und unsere Klienten in der ambulanten Pflege sind es gewohnt, dass ihre Pflegefachkraft einen Namen und ein Gesicht hat. Oft entwickelt sich im Lauf der Zeit ein persönliches Verhältnis - das ist gut so, und das soll so bleiben.

Um dies bei fehlendem Personal aufrecht zu erhalten, arbeiten unsere Pflegekräfte derzeit am Limit. Für diesen außerordentlichen Einsatz gebührt allen großer Dank. Wir wissen: Die Mitarbeiter sind unser Kapital. Ziel muss es darum sein, den Pflegeberuf attraktiver zu machen. Hier ist auch die Politik gefordert. Wir brauchen in der Pflege verlässliche Arbeitsbedingungen, angemessene Bezahlung, vertretbare Arbeitszeiten und nicht zuletzt mehr Wertschätzung und Anerkennung unserer Arbeit.

Der Weg dorthin ist lang, die Probleme sind nicht in wenigen Wochen oder Monaten zu lösen. Wir als Caritasverband müssen und werden bis dahin eigene Lösungen suchen und finden. Unterschiedliche und individuelle Arbeitszeitmodelle gehören dazu, ebenso wie Personalentwicklungsmaßnahmen zur Förderung der Mitarbeiter. Fort- und Weiterbildung räumen wir einen hohen Stellenwert ein. Die Botschaft lautet: Karriere ist auch in Pflegeberufen möglich.

Mit der Übernahme des Fachseminars für Altenpflege in Neuss hat sich der Caritasverband klar positioniert: Wir wollen uns den Pflegenachwuchs selbst heranziehen. Das ist natürlich ein langfristiger Prozess. In zwei Lehrgängen pro Jahr bilden wir Pflegefachkräfte aus. Allerdings wird es auch hier zunehmend schwieriger, motivierte und geeignete Bewerber zu finden. Fest steht aber: Absolventen unserer Pflegeschule haben beste Aussichten, einen Arbeitsplatz zu finden. Alten- und Krankenpflege ist ein zukunftssicheres Berufsfeld. Das muss viel deutlicher werden - insbesondere im Interesse heutiger und künftiger Pflegebedürftiger.

Wir stehen vor einer Zukunftsaufgabe - nicht nur als Caritasverband, sondern als Gesellschaft.

Norbert Kallen

Hans W. Reisdorf



Ambulante Pflege auf hohem fachlichen Niveau ist das Markenzeichen der Ambulanten Dienste des Caritasverbandes. Personalmangel erschwert die Arbeit jedoch erheblich.

Pflegenotstand!

Gesucht werden vor allem examinierte Pflegefachkräfte. Anders geht es kaum, denn die Qualitätsanforderungen und die Standards der Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen sind enorm hoch. Zudem ist die Pflege aufwändiger, weil die Verweildauern in den Krankenhäusern kürzer werden und es immer mehr hochbetagte Patienten gibt.

Dennoch ist die ambulante Pflege trotz - oder gerade wegen - der hohen Anforderungen ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsfeld, wie viele Fachkräfte betonen (siehe auch das nebenstehende Interview). Selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten mit einem funktionierenden Team im Rücken - das bietet für ambulante Pflegefachkräfte einen großen Reiz und eine spannende Herausforderung.

Informationen



Ambulante Pflegedienste
Karola Fischer-Wolff
 Rheydter Str. 174
 41464 Neuss
 Tel. 02131/889-111
 Fax 02131/889-114
 karola.fischer-wolff@
 caritas-neuss.de

Christel Schönig arbeitet seit zehn Jahren in der Ambulanten Pflege des Caritasverbandes, Michael Hymmen erst seit sechs Monaten. Beide haben sich richtig entschieden, wie sie im Interview mit „Caritas aktuell“ betonen.



Christel
Schönig

Frau Schönig, Sie haben lange im Krankenhaus gearbeitet, sind dann vom stationären in den ambulanten Bereich gewechselt. Warum?

Schönig: In der ambulanten Pflege ist die Bandbreite der Tätigkeiten größer, man braucht ein sehr breit gefächertes Fachwissen. Ich kann eigenverantwortlich und selbstständig arbeiten, mit flachen Hierarchien. Der Beruf ist anspruchsvoll, aber auch sehr reizvoll.

Hymmen: Ambulant ist vielfältiger als stationär. Auf einer Krankenhaus-Station hat man es meist mit ähnlichen Aufgaben und Krankheitsbildern

zu tun. Das Vorurteil, dass wir hauptsächlich grundpflegerische Leistungen erbringen, stimmt überhaupt nicht.

Wo liegt für Sie der Reiz in der täglichen Arbeit?



Michael
Hymmen

„Leute, bewirbt Euch bei der Caritas“

Schönig: Ich habe eine Zusatzausbildung in Palliativpflege gemacht. Die Gespräche mit den Palliativ-Patienten, sind oft aufwühlend, aber auch sehr erfüllend. Es ist schön, wenn es gemeinsam mit dem Palliativnetzwerk gelingt, dem Patienten seinen Wunsch zu erfüllen, zuhause sterben zu können.

Hymmen: Ich kann Eigeninitiative und Eigenverantwortung übernehmen. Ich kann meinen eigenen Weg gehen, bin aber trotzdem nicht allein.

Was raten Sie Berufskollegen?

Schönig: Leute, bewirbt Euch bei der Caritas!

Schnäppchen und Lebensperspektiven

Das Beschäftigungsprojekt Caritas-Kaufhaus in Grevenbroich hat sich vergrößert: Neben dem „Stammhaus“ mit Schwerpunkt Bekleidung und 400 Quadratmeter Fläche hat gleich nebenan eine 250 Quadratmeter große „Filiale“ für Möbel und Trödel eröffnet.

Über Arbeitsmangel können sich Dieter Busch und die Mitarbeiter des Caritas-Kaufhauses in der Alten Molke-
rei nicht beklagen: „Wir kommen kaum noch nach“, sagt Busch, Leiter des Beschäftigungsprojekts. Im Sommer 2009 wurde die Filiale eröffnet, und schon jetzt müssen Busch und sein Team zwei bis dreimal täglich rausfahren, um Gebrauchtmöbel-Spenden zu transportieren. Viele Spender bringen kleinere Möbel sowie allerhand Trödel, Porzellan und Dekoartikel auch gleich selbst vorbei - allein im Februar waren über 400 Spenden.

Das kleine Kaufhaus brummt genauso wie das große nebenan, das im Mai 2008 Eröffnung feierte. Die Erweiterung war schon sehr bald Thema. Zahlreiche Kunden, die Kleidung spendeten oder einkauften, fragten: „Habt ihr nicht auch gebrauchte Möbel?“ Die

Gelegenheit zur Sortiments- und Flächenenerweiterung bot sich gleich nebenan im leer stehenden ehemaligen Second-Hand-Shop. Hier haben Busch und sein Team nach umfassender Renovierung auf zwei Ebenen ansprechende Wohn-Welten aufgebaut. Im unteren Teil gibt es Trödel aller Art - von der Vase bis zum Ess-Service. Oben ist die Möbelabteilung. „Wir wollen Wohnkultur reinkriegen“, sagt Busch.

Neue Perspektiven für Langzeitarbeitslose

Im Caritas-Kaufhaus werden Arbeitslose an den Arbeitsmarkt herangeführt, meist in Ein-Euro-Jobs und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Im großen Kaufhaus sind es 20 Männer und Frauen, im kleinen etwa sieben, die sich über dieses Projekt neue Perspektiven

eröffnen möchten. Hinzu kommt das neue STEP-Projekt der ARGE für 15 arbeitslose, alleinerziehende Frauen.

Unter fachlicher Anleitung und sozialarbeiterischer Begleitung lernen die Mitarbeiter das Kaufhaus zu „managen“. Das Tätigkeitsspektrum ist breit gefächert: Es reicht von Möbeltransport und Fuhrpark über Kasse, Auftragsvergabe, Warensichtung, -sortierung und -präsentation bis hin zu Beratung und Bedienung.

„Unsere Leute sind froh, auf diesem Weg eine Anbindung an den Arbeitsmarkt zu finden“, sagt Jürgen Maukel, Fachbereichsleiter Arbeit und Beschäftigung. Mehrere haben den Sprung in den ersten Arbeitsmarkt geschafft. Viele bleiben dem Kaufhaus auch später als Ehrenamtler erhalten - ein klares Zeichen für das positive Klima, das hier herrscht.



Marcel Hülsmann (l.) und Nils Diercks packen an: Die beiden jungen Männer wollen sich im kleinen Kaufhaus neue berufliche Perspektiven eröffnen.

Informationen



Caritas-Kaufhaus
Bergheimer Str. 13
41515 Grevenbroich
Dieter Busch
Tel. 02181/8199-199
dieter.busch@
caritas-neuss.de
Geöffnet: Mo-Fr 10 - 18 Uhr
Möbelspenden:
Tel. 02131/275435



Büroarbeiten gehören auch zum Aufgabengebiet: (v.l.): Uwe Derichs, Sandra Heber und Nina Ebert.

20 Jahre FaKt - 10 Jahre frau-ke

Doppel-Jubiläum in der Gefährdetenhilfe in Grevenbroich: Die Fachberatungs- und Kontaktstelle für Personen in besonderen sozialen Schwierigkeiten wurde kürzlich 20 Jahre alt. Ihr Zehnjähriges feiert frau-ke, die Beratungs- und Kontaktstelle für Frauen.

Peter Reim ist Stammgast. Er war von Anfang dabei - schon 1989, als Johannes Rott die Fachberatungs- und Kontaktstelle für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten gründete. Reim war anfangs schwer alkoholkrank, seit 1994 ist er trocken. Zuletzt hat er sechs Jahre lang einen Job gehabt. Seit einer Lungen-Operation kann er aber nicht mehr arbeiten. Bei FaKt ist er unter Menschen, übernimmt kleinere Aufgaben. „Ohne FaKt würde mir die Decke auf den Kopf fallen“, sagt er.

15 bis 30 Leute täglich kamen in den ersten Jahren. Heute sind es dreimal soviel, sagt Sozialarbeiter Oliver Joeres. Die meisten sind wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht. Viele sind suchtkrank. Für über 100 Klienten hat FaKt Verwahrgeldkonten und eine Postadresse eingerichtet. Das Team um Einrichtungsleiter Jakob Leusch bietet Be-

ratung, Hilfe und Unterstützung. Es bestehen Arbeitsgelegenheiten im Bereich Hauswirtschaft und Hausmeisterei. Es gibt Waschmaschine, Trockner, eine Dusche und mittags etwas zu essen. FaKt bietet, was viele Klienten verloren haben: eine Struktur, geregelte Abläufe. FaKt fängt die auf, die in der globalisierten, automatisierten Arbeitswelt keinen Platz mehr finden. Und das sind immer mehr.

Das 20-jährige Bestehen feiert FaKt am 25. Juni am Standort Bergheimer Straße 13. Das Fest beginnt um 10 Uhr mit einem Wortgottesdienst mit Kreisdechant Msgr. Guido Assmann. Es folgt ein buntes Programm, bei dem mit Gemüsesuppe, Würstchen und dem alkoholfreien Cocktailstand bestens fürs leibliche Wohl gesorgt ist.

Kontakt:
FaKt, Tel. 02181/819911



Oben: Sozialarbeiter Oliver Joeres (m.) im Kreis von Klienten und Besuchern der Fachberatungs- und Kontaktstelle.

Links: Das Team von FaKt und frau-ke (v.l.): Jakob Leusch, Sabine Wegener, Sonja Haege, Oliver Joeres. Es fehlt: Irmhild Giessmann

frau-ke

Irmhild Giessmann und Sonja Häge bilden das Team von frau-ke, der Beratungs- und Kontaktstelle für Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten. Die Problemlagen, bei denen die Sozialpädagoginnen Hilfe und Unterstützung anbieten, sind vielfältig: Überforderung mit der aktuellen Lebenssituation, Probleme mit dem Partner und/oder im Beruf, Arbeitslosigkeit, Schulden. Das Spektrum der angebotenen Leistungen ist vielfältig. Es umfasst u.a.:

- Persönliche Beratung
- Vermittlung in Frauenhäuser oder Drogentherapien
- Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Führung von Verwahrgeldkonten
- Beratung, und Begleitung zu Ämtern, Behörden, Ärzten
- Planung und Durchführung von Freizeitmaßnahmen
- Motivationsarbeit in lebenspraktischen Bereichen
- Entschuldungshilfe
- Betreuung der in Wohnungen vermittelten Klientinnen
- Hausbesuche

Eine wichtige Rolle spielen das täglich geöffnete Frauencafé und das offene, kostenlose Frauenfrühstück jeden ersten Mittwoch im Monat. Hier können sich Frauen in einem geschützten Rahmen zwanglos aufhalten, Kontakte knüpfen, sich austauschen mit Frauen, die ähnliche Schwierigkeiten haben.

Kontakt:
frau-ke, Tel. 02181/819910

Die Kinder und die alten Leute

Einmal im Monat besuchen die Vorschulkinder der Kindertagesstätte St. Paulus das Caritashaus St. Theresienheim. Das generationsübergreifende Miteinander zwischen Jung und Alt ist für beide Seiten eine ungeheure Bereicherung.

Der Altersunterschied von 80 Jahren macht gar nichts: Caroline (5) und Rosemarie Nethen (85, Namen geändert) sind beim Tanzen mit Feuereifer bei der Sache. Kleine choreografische Fehler bei Caroline versucht Frau Nethen dezent zu beheben: „Du musst den linken Arm heben, nicht den rechten“, flüstert die Seniorin dem Kind zu. Das Kind schaut seine Arme an und flüstert fragend zurück: „Wo ist denn links?“.

Beate Kux, Leiterin des Sozialen Dienstes im St. Theresienheim in Neuss-Weckhoven, könnte einiger solcher Anekdoten erzählen. Seit November 2009 treffen sich in dem Caritashaus einmal pro Monat Jung und Alt. Die Vorschulkinder der nahegelegenen Kindertagesstätte St. Paulus besuchen dann mit einer kleinen Delegation die Bewohner des Theresienheims. Sie machen wahlweise mit beim Gedächtnistraining, bei der Sitzgymnastik, beim Sitztanz

oder beim Singen im Theresienchor.

Für beide Seiten ist das eine ungeheure Bereicherung, sind sich Beate Kux und Kita-Leiterin Brigitte Ring einig. Die Kinder entwickeln Rücksicht und Verantwortungsgefühl gegenüber den alten Menschen. Andererseits profitieren sie von der Erfahrung und Lebensweisheit der Senioren und den Geschichten, die sie erzählen können. Die Altenheimbewohner, angesteckt von der kindlichen Unbekümmertheit, aktivieren längst vergessen Geglauhtes, erinnern sich an ihre eigene Elternzeit. „Ich möchte, dass die Befangenheit zwischen den Generationen geknackt wird“, sagt Beate Kux. Das lebhaftes und von Mal zu Mal ungezwungenere Miteinander zwischen Jung und Alt im Theresienheim zeigt, dass dies zumindest im Kleinen schon erreicht ist.

Zur benachbarten Grundschule hat Beate Kux ebenfalls schon die Fühler ausgestreckt, um eine generationsübergreifende Zusammenarbeit anzuregen. „Der Schulleiter ist schon Feuer und Flamme“, freut sie sich.



Generationsübergreifender Spaß bei der Sitzgymnastik: Jung und Alt spornen sich gegenseitig an. Für die Kinder wie für die Senioren sind die gemeinsamen Stunden im St. Theresienheim eine große Bereicherung.

Informationen



Caritashaus St. Theresienheim, Sozialer Dienst
Beate Kux
Theresienstr. 4-6
41466 Neuss
Tel. 02131/7183-250
beate.kux@caritas-neuss.de

Reisen für und mit Senioren

Mit einem attraktiven Reiseprogramm für Senioren weckt der Caritasverband auch 2010 wieder Fernweh. Buchungen sind ab sofort möglich.



Auf den Seniorenreisen des Caritasverbandes gibt es einiges zu erleben. Die Mischung aus Erholung und Gemeinschaft wissen die Mitfahrer zu schätzen.

Zu den Reisezielen gehören die schönsten Gegenden Deutschlands, etwa der Teutoburger Wald, das Weserbergland, das Inntal oder das norddeutsche Wattenmeer. Erstmals im Angebot ist eine Flugreise nach Mallorca speziell für Gehörlose bzw. Schwerhörige: Paguera ist im Mai das Ziel auf der sonnenverwöhnten Baleareninsel. Hotelpersonal und Reisebegleiter beherrschen die Gebärdensprache. Alle Caritas-Reisen sind speziell auf Menschen ab 60 Jahre

zugeschnitten. Marion Schröer vom Caritas ReiseService meldet bereits jetzt eine durchweg rege Nachfrage. Ausreichend freie Plätze gibt es noch für die Fahrten ins Moor- und Solebad Bad Sassendorf nahe der mittelalterlichen Hansestadt Soest, nach Bad Bocklet, dem Biedermeierbad in der Rhön, und nach Bad Pyrmont mit dem berühmten historischen Kurpark im Weserbergland. Aber auch für die anderen Fahrten sind noch freie Plätze vorhanden.

Überall stehen Hotels, Kurhäuser oder Pensionen mit gutem bis gehobenem Standard und ausreichend Einzelzimmern zur Verfügung. Dass der Caritasverband mit seinem Reiseprogramm die Teilnehmer überzeugt, zeigt die Tatsache, dass inzwischen 80 Prozent der Mitreisenden Stammgäste sind.

Für die Mitfahrer schnürt der Caritas ReiseService ein Rundum-Sorglos-Paket. Darin enthalten sind die Hin- und Rückfahrt in komfortablen Reisebussen, Übernachtung mit Halb- oder Vollpension und Versicherungsleistungen samt Reiserücktrittskosten-Versicherung. Auf jeder Reise sind ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei. Sie stehen am Reiseort als Ansprechpartner zur Verfügung und organisieren Ausflüge oder die Teilnahme an Veranstaltungen.

Eine Übersicht über das gesamte Angebot mit detaillierten Informationen bietet der neue Prospekt für Seniorenreisen, der ab sofort erhältlich ist. Er liegt in allen Rathäusern und katholischen Pfarren im Rhein-Kreis Neuss aus. Außerdem kann er beim Caritas ReiseService für Senioren angefordert werden.

10 Jahre im Caritas-Reiseservice

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden Ingrid Bärtig, Christel Kaster und Hans-Dieter Allroggen für ihr zehnjähriges Engagement im Caritas-Reiseservice für Senioren geehrt. Caritas-Vorstand Norbert Kallen dankte den Jubilaren für diese wichtige, wertvolle Arbeit. Gerade die Begleitung ist für die mitreisenden Senioren ein entscheidender Baustein im Angebot der Seniorenreisen. Sie vermittelt Sicherheit und Gemeinschaft.

Die drei Reisebegleiter haben in den zehn Jahren insgesamt über 50 Seniorenreisen ins In- und Ausland begleitet - von Mallorca über Andalusien nach Österreich, in die Niederlande und in Deutschland von der Ost- und Nordsee bis zum Bodensee und vom Schwarzwald bis in den Bayerischen Wald. Jeder Reisebegleiter und jede Begleiterin bringt sich mit vielfältigen Ideen und kreativen Mög-



Ingrid Bärtig, Hans-Dieter Allroggen, Caritas-Vorstand Norbert Kallen und Christel Kaster (v.l.)

lichkeiten in die Arbeit ein.

Im Lauf der Jahre hat sich der ReiseService weiterentwickelt, das Serviceangebot wurde stetig ausgeweitet. Immer noch steht aber das persönliche Gespräch, Zeit haben und Zuhören als einer der wichtigsten Aufgaben der Reisebegleitung im Vordergrund. Die Reisebegleitungen betonen immer wieder, wie viel Spaß sie an dieser Arbeit haben und wie der Dank der Mitreisenden sie motiviert und anspricht.

Informationen



Caritas ReiseService für Senioren
Marion Schröer
 Friedrichstraße 42
 41460 Neuss
 Tel.: 02131/291255
 Mo - Fr v. 9.00 - 12.00 Uhr
 seniorenreisen@caritas-neuss.de

Frühe Hilfen rechnen sich

Frühe Hilfen entlasten nicht nur Familien, sondern sparen dem Staat auf lange Sicht Geld. Dennoch ist die Finanzierung solcher Angebote ungewiss.

Micheline Müller, Sozialarbeiterin in der Beratungsstelle balance, berät Eltern von Babys, die häufig schreien und sich kaum beruhigen lassen. Sabine Schwab vom SOS-Dienst für Familien besucht als Ehrenamtliche regelmäßig eine alleinerziehende Mutter, der die Belastung mit zwei kleinen Kindern und Berufstätigkeit über den Kopf zu wachsen droht. Caritas-Familienpflegerin Linde Schroeder-Finckh sucht zweimal in der Woche eine junge Familie auf und zeigt der jungen Mutter, wie der Säugling versorgt und die Einkäufe geplant werden.

Drei Beispiele für Dienste des Caritasverbandes, die Familien mit kleinen Kindern unterstützen. „Frühe Hilfen“ nennen das die Fachleute. „Wir versu-

chen mit diesen Angeboten, den Familien zu einem sehr frühen Zeitpunkt zu helfen“, erläutert Caritas-Abteilungsleiter Martin Braun. „So verhindern wir, dass relativ leicht beherrschbare Problemlagen zu einer Krise in der Familie führen. Wir helfen den Eltern, damit die Kinder eine gute Entwicklungschance haben.“

Dabei macht den Helfern die stark zunehmende Zahl von Kindern und Jugendlichen mit schweren Problemlagen und Auffälligkeiten Sorgen. Bei näherer Betrachtung stellt man häufig fest, dass schon in den ersten Lebensjahren die Ursachen der Fehlentwicklung erkennbar waren. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass eine frühe Förderung im Kleinkindalter und eine intensive Unterstützung der Eltern in den meisten Fällen einen langen Leidensweg vermieden und Kosten gespart hätten.

Zählt man nämlich alle Ausgaben auf, die durch eine früh ansetzende Hilfe vermutlich verhindert worden wären, kommt ein stolzer Betrag zusammen. Zusätzliche Kosten in Schulen und anderen pädagogischen Einrichtungen, in der Erziehungshilfe und im Gesundheitswesen, bei Sozialleistungen oder

Kinder brauchen Liebe, Schutz und Anleitung, damit sie zu verantwortlichen Erwachsenen werden. Frühe Förderung setzt daher schon in den ersten Lebensjahren ein.



auch im Strafvollzug summieren sich zu immensen Ausgaben. Demgegenüber erscheinen die Ausgaben für früh ansetzende Interventionen langfristig lohnend.

Während also Frühe Hilfen zur Entlastung vieler Kostenträger beitragen, scheint das Dilemma ihrer Finanzierung zu sein, dass die Kosten in der Regel einzig dem Jugendhilfetat der Kommunen aufgebürdet werden. In Zeiten äußerst knapper Haushaltsmittel sind Finanzierungsprobleme daher vorprogrammiert. Daher will das Bundesfamilienministerium nun präventive Hilfsangebote für Familien im Sozialgesetzbuch verankern. Ein neuer Leistungstatbestand „Frühe Hilfen“ soll niederschwellige und flächendeckende Hilfeangebote sicherstellen.

Schon jetzt gibt es im Rhein-Kreis Neuss viel versprechende Programme der

Informationen



Abteilung Kinder,
Familien, Senioren
Martin Braun
Montanusstr. 40
41515 Grevenbroich
Tel. 02181/238-104
Fax 02181/238-111
martin.braun@
caritas-neuss.de

Schreibbabyprojekt

Angegliedert an die Erziehungs- und Familienberatungsstelle balance in Neuss ist das seit zweieinhalb Jahren bestehende Schreibbabyprojekt. Ein besonderes Beratungsangebot hilft Eltern von Kleinkindern, die viel schreien, sich schlecht füttern lassen und Schlafprobleme aufweisen.

SOS-Dienst für Familien

Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des SOS-Dienstes besuchen regelmäßig Familien in Krisensituatio-

nen und entlasten sie im Alltag. Für diese Aufgabe werden sie gründlich geschult und durch Fachkräfte begleitet.

Schwangerschaftsberatung esperanza

Neben der Schwangerschaftsberatung bietet esperanza viele Angebote, die jungen Eltern Unterstützung im Leben mit kleinen Kindern geben. Angefangen vom Stillfrühstück über Hebammenprechstunden und Väterberatung

bis hin zum Gruppenangebot „Baby-nest“ und der Vermittlung von Kindertagespflege reicht die Palette.

Familienpflege

Im Rahmen des Programms „Haus-haltsOrganisationsTraining (HOT)“ unterstützen staatlich anerkannte Familienpflegerinnen besonders belastete Familien. In Absprache mit den Jugendämtern geht es darum, insbesondere jungen Müttern grundlegende Kennt-

Frühe Caritas-Hilfen: Ein Überblick



Foto: Kathrin Brockmann - Fotolia.com

Kommunen, z.B. das „Netzwerk Frühe Förderung (NeFF)“ in Dormagen und das Projekt „so früh“ in Neuss. Ziel ist es, ein Netzwerk von Hilfeangeboten zu entwickeln, das den Familien eine angemessene Förderung ermöglicht.

Der Caritasverband Rhein-Kreis Neuss ist bereits mit mehreren Projekten in die Hilfesysteme vor Ort eingebunden. „Die Erkenntnis, dass Frühe Hilfen sich rechnen, ist mittlerweile weit verbreitet“, so Braun. „Und doch haben wir die Sorge, dass in der schwierigen Haushaltssituation der Kommunen wichtige Angebote auf der Strecke bleiben.“ So reichen beispielsweise die Projektmittel für die Schreibbabyberatung und den ehrenamtlichen SOS-Dienst nur noch bis Jahresende. Bleibt zu hoffen, dass hier nicht am falschen Ende gespart wird.

nisse und Fertigkeiten in der Haushaltsführung und im Umgang mit ihren Kindern zu vermitteln.

Flexible Erziehungshilfen

Die Flexible Erziehungshilfe Dormagen (FED) und die in Korschenbroich, Jüchen und Rommerskirchen tätige Aufsuchende Familienhilfe sind Flexible Unterstützungsdienste, die im Auftrag des zuständigen Jugendamtes eine besonders intensive sozialpädagogische Begleitung von Familien in zugespitzten Problemlagen bieten.

HOT hilft Familien

Stellen Sie sich vor:

- *Sie wachen morgens auf, ohne Radiowecker oder eine liebevolle Begrüßung, aber ihr Gefühl sagt Ihnen, es ist Zeit aufzustehen*
- *Sie steigen aus Ihrem unbezogenen und schmutzigen Bett. Eine warme Bettdecke haben Sie schon lange nicht mehr.*
- *Sie stehen auf, gehen ins Bad, waschen sich mit eiskaltem Wasser durchs Gesicht, denn der Warmwasserboiler ist seit Wochen defekt.*
- *Sie brauchen keine Gedanken daran zu verschwenden, was Sie heute anziehen, denn Sie tragen seit mehreren Tagen sowohl nachts als auch tagsüber dieselbe Kleidung.*
- *Den Gang in die Küche können Sie sich sparen, denn der Kühlschrank war gestern schon leer.*
- *Sie greifen Ihre Tasche, suchen auf dem Kleiderhaufen im Flur eine Jacke und ziehen ihr einziges Paar Schuhe an. Es sind Sandalen, obwohl draußen das Laub bereits von den Bäumen fällt.*
- *Sie verlassen die Wohnung ohne ein weiteres Familienmitglied zu Gesicht bekommen zu haben.*

Stellen Sie sich vor, Sie sind auf dem Weg in die Schule, denn Sie sind sieben Jahre alt.

Mit diesem Text eröffneten die Leitungen des Caritas-Familienpflegedienstes, Monika Steffen und Rosita Mikolasch, ihren Beitrag auf dem CaritasForum am 4. Dezember in Düsseldorf. Zum Thema „Schicksal Armut?! – Ethik, Praxis und Politik im Dialog“ stellten sie das Projekt „HOT – HaushaltsOrganisationsTraining“ als Angebot der Armutsbekämpfung vor.

Der Text sollte die anwesenden Politiker und Fachleute wachrütteln und aufmerksam machen. Auch wenn er fiktiv ist, treffen die Mitarbeiterinnen der Familienpflege bei ihren Einsätzen immer wieder auf solche oder ähnliche Lebensumstände für Kinder. Vor

allem Familien in Armutslagen werden mit einer Vielzahl von Problemen konfrontiert. Die ganze Familie braucht in dieser Situation Hilfe. Sie benötigt eine intensive und praxisnahe Anleitung, um die Versorgung und die Haushaltsführung auch in schwierigen Lebenslagen bewältigen zu können.

Diese Hilfe bietet HOT. Die Familienpflegerinnen gehen im Auftrag des Jugendamtes in die Familien, denen die Versorgung der Kinder aus eigener Kraft nicht gelingt. Das Training ist niederschwellig und fängt bei Din-



Monika Steffen (r.) und Rosita Mikolasch (m.) auf dem CaritasForum in Düsseldorf.

gen an, die für viele Außenstehende selbstverständlich sind. Wie reinige ich Küche oder Bad? Was kaufe ich ein, um eine Mittagsmahlzeit zu kochen? Wie koche ich z.B. Nudeln oder Kartoffeln? Wie wichtig sind gemeinsame Mahlzeiten am Tisch und nicht vor dem Fernseher auf der Couch? Wie wasche ich meine Wäsche und wie oft?

Im Vordergrund des Trainings steht immer das Ziel, den Haushalt so zu versorgen, dass Kinder in ihm gut heranwachsen können. Dabei geht es nicht nur um die Reinigung der Wohnung, sondern auch darum, Eltern dazu zu befähigen, die Bedürfnisse ihrer Kinder wahrzunehmen und darauf einzugehen. Dazu müssen die Familienpflegerinnen zunächst ein Vertrauensverhältnis aufbauen und herausfinden, welche Ressourcen in der Familie vorhanden sind. Erst dann können sie mit den Familien effektiv arbeiten und sie dazu befähigen, ihren Alltag selbstständig in den Griff zu bekommen.

Suchtkrankenhilfe

Gemeindecaritas

Jugendliche Jecken feierten alkoholfrei

Das PrEvent-Mobil der Caritas Suchtkrankenhilfe war Karneval bei zwei alkoholfreien U-16 Partys im Einsatz: Im Alten Schloss in Grevenbroich wurden auf Altweiber die Veranstalter und das Präventionsteam der Caritas von der hohen Besucher-

zahl der Jugendlichen (fast 1.000!) überrascht. Auch die seit Jahren beliebte U-16 Party in Kaarst war mit rund 600 Jugendlichen sehr gut besucht.

Das PrEvent-Quiz mit tollen Preisen für Kino und Schwimmen, die leckeren alkoholfreien Cocktails und

der Rauschparcours mit der „Promille-Brille“ wurden von den Jugendlichen sehr gut angenommen. Alle hatten Spaß beim Feiern ohne Alkohol, auf beiden Veranstaltungen gab es tolle Karnevalskostüme und eine überwältigend gute Stimmung.



Riesenstimmung auf der U16-Party in Kaarst - auch dank der leckeren alkoholfreien Cocktails aus dem PrEvent-Mobil der Caritas-Suchtkrankenhilfe.

Mitarbeit im Forum Caritas

Im Rahmen der Umsetzung des vom Erzbistum Köln angedachten Pastoralkonzeptes ist die Fachberatung Grevenbroich in das „Forum Caritas“ der Pfarreiengemeinschaft „Vollrather Höhe“ berufen worden.

In diesem mit Haupt- und Ehrenamtlichen besetzten Forum werden verschiedene Arbeitsergebnisse eines Pastoralkonvents in konkrete Arbeitsprozesse und Handlungsabläufe gebracht. Hierzu gehören u.a. die Entwicklung eines Sozialkompasses, die Errichtung von sozialen Anlaufstellen und der Aufbau eines sozialen Netzwerkes. In einem weiteren Pastoralkonvent Ende Juni sollen Zwischenergebnisse präsentiert werden.

Familienhilfe

Neuer Vertrag, neuer Name: Aufsuchende Familienhilfe

Nach Abschluss einer neuen Fördervereinbarung mit dem Kreisjugendamt nennt sich die Sozialpädagogische Familienhilfe des Caritasverbandes (Bergheimer Straße 13 in Grevenbroich), nun „Aufsuchende Familienhilfe“. Sozialpädagogische Familienhilfe, also die intensive Arbeit in Familien, die durch besondere Problemstellungen belastet sind und insbesondere in Erziehungsfragen erheblichen Unterstützungsbedarf haben, bleibt Kern-



Das Team der Familienhilfe: Edeltraud Dierselhuis, Gerlinde Kröger und Silvia Richartz (v.l.)

aufgabe des Fachdienstes.

Gleichzeitig wurde das Aufgabengebiet deutlich erweitert. Individuelle Hilfsangebote in der Vorbereitung

von Heimunterbringungen oder bei der Rückführung eines Kindes in die Familie, aber z.B. auch die individuelle Unterstützung von verhaltensauffälligen Jugendlichen und die aufsuchende Familientherapie gehören nun zum Repertoire der Aufsuchenden Familienhilfe.

Dank der neuen vertraglichen Regelung, die die hohe Qualität in der Arbeit der Familienhelferinnen unterstreicht, wurde der Dienst auch personell verstärkt. Ne-

ben den langjährigen Mitarbeiterinnen Gerlinde Kröger und Silvia Richartz ist seit Ende 2009 mit Edeltraud Dierselhuis eine weitere erfahrene Sozialarbeiterin in der Aufsuchenden Familienhilfe tätig, die durch das Kreisjugendamt koordiniert wird. Einsatzgebiet ist die Stadt Korschenbroich sowie die Gemeinden Jüchen und Rommerskirchen. Das Angebot ist grundsätzlich freiwillig und setzt die aktive Mitarbeit der Familien voraus.

Erziehungsberatung

Psychodrama in der Schule



Problemlösung im Psychodrama, demonstriert von MitarbeiterInnen der Erziehungs- und Familienberatungsstellen.

Ein böser Drache bedroht das Königreich. Doch die Ritter der Königin sind uneins. Jeder kämpft für sich, einige gar nicht. Der Drache verwüstet immer mehr Dörfer. Spät, aber nicht zu spät, erkennen die Ritter, dass sie nur gemeinsam stark sind. Sie schließen sich zusammen, stimmen sich ab, erarbeiten eine Strategie - so besiegen sie das Untier.

Die Fünftklässler der Martin-Luther-King-Förderschule haben Spaß an dieser Inszenierung - und das ist auch Sinn der Sache. „Kinder verkleiden sich gern, sie gehen gern in Rollen, und sie haben in ihrer Rolle Fähigkeiten, die sie sonst nicht haben“, erklärt Mechtild Kramer von der Erziehungs- und Familienberatungsstelle Grevenbroich. Die Diplom-Sozialpädagogin sowie Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin leitet in der Martin-Luther-King-Schule eine Psychodrama-Gruppe.

Im Kern geht es hier um das Erlernen sozialer Kompe-

tenzen: Regeln akzeptieren, Autorität anerkennen, Rücksicht nehmen, aber auch Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein stärken. Das Psychodrama greift dabei die originäre Fähigkeit der Kinder auf, sich im Spiel auszudrücken, sich ihre Welt spielerisch anzueignen. (Konflikt-) Situationen werden auf der Symbolebene erlebbar. Die Kinder entwickeln im Spiel eigene Vorstellungen zur Bewältigung der problematischen Situation. Sie inszenieren kreative Lösungen und erfahren als direktes Erfolgserlebnis die Wirksamkeit ihrer Ideen.

Die Fachkräfte der Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Grevenbroich erkennen als Beobachter und Teilnehmer des Psychodramas, wo jedes einzelne Kind steht, wo es Anleitung und Unterstützung braucht. Der Austausch mit den Lehrkräften zeigt, dass der Effekt über das Spiel hinaus anhält. Bei vielen sind positive Verhaltensänderungen klar erkennbar.

Erziehungsberatung

„Neue Autorität“

Auf Initiative der Caritas Erziehungs- und Familienberatungsstelle balance, Neuss, trafen sich Ende letzten Jahres 32 BeraterInnen aus den Erziehungsberatungsstellen des Erzbistums Köln sowie Kollegen aus anderen Einrichtungen zu einer zweitägigen Fortbildungsveranstaltung unter dem Titel Neue Autorität - Systemisches Elterncoaching. Referent war der Dipl.-Psychologe Michael Grabbe, Psychologischer Psychotherapeut und langjähriger Lehrtherapeut des

Konzept der „Neuen Autorität“. Dabei geht es um die Frage, wie sich das Denken und Handeln des gewaltlosen Widerstands in die Beratungsarbeit integrieren lässt. In einem veränderten Selbstverständnis von Autorität setzt Erziehung auf etwas grundsätzlich anderes als Kontrolle, Durchsetzung oder Macht, nämlich auf Präsenz und Beziehung.

Im Elternhaus, in der Schule, in der Öffentlichkeit wie in Unternehmen: Stets geht es darum, eine



In seinem eindrucksvollen Vortrag stellte Michael Grabbe den Tagungsteilnehmern das Konzept der „Neuen Autorität“ vor.

Instituts für Familientherapie in Weinheim.

Gewalt von Kindern und Jugendlichen, vor allem wenn sie sich auch gegen Erwachsene richtet, ist eine große Herausforderung für Eltern, Pädagogen in Jugendhilfeeinrichtungen und Schule sowie den zuständigen Ämtern. Mangelnde Absprachen, missglückte Kooperationsversuche, gegenseitige Schuldzuschreibungen, Aggression, Grenzüberschreitungen oder Verweigerungen können zu Eskalationen führen und münden oft in Hilflosigkeit und Ohnmacht.

Michael Grabbe referierte eindrucksvoll das

Form von „Anwesenheit“ und „Dasein“ zu verwirklichen, die nicht (primär) auf Macht und Durchsetzung gründet, sondern auf Verbindung und Kooperation. Eltern können so die Erfahrung machen, dass sie die eigenen Kompetenzen erweitern, Entscheidungssicherheit zurückgewinnen und aus einem „inneren Ort“ handeln, der ihnen das Bewusstsein vermittelt, dass ihr Handeln mit ihren Werten übereinstimmt und sie darin unterstützt werden.

Zur Vertiefung, Erfahrungsaustausch und Supervision findet am 10./11. Mai 2010 in Neuss ein Aufbau-seminar statt.

Seniordienste

Urkunde und Film

Der Neujahrsempfang von Bürgermeisterin Ursula Kwansny hatte einen besonderen Schwerpunkt: Stellvertretend für die MitarbeiterInnen der Stationären Seniordienste in Grevenbroich nahmen die Einrichtungsleiter eine Urkunde entgegen, die die langjährigen Verdienste um die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger würdigt.

Zudem wurde im Auftrag der Bürgermeisterin ein Filmprojekt mit dem Titel „Lebensräume unserer Senioren“ realisiert, das Einblick in die Senioreneinrichtungen der Stadt gibt. Die DVD zum Film ist bei der Einrichtungsleitung auszuleihen.

Caritas + Schule

Heimat für Lioba-Altar

Altar und Kreuz aus dem Caritashaus St. Lioba haben ihre Heimat nun in der Maximilian-Kolbe-Schule. Darüber freuen sich (v.l.): Schulleiterin Maria Bienefeld, Pfr. Marcus Bussemer, Kreisdechant Msgr. Guido Assmann und Caritas-Vorstand Hans-Werner Reisdorf.



Der Altar des inzwischen geschlossenen Caritashauses St. Lioba hat eine neue Heimat: Er steht nun in der Aula der Katholischen Maximilian-Kolbe-Hauptschule in Neuss. Im Rahmen eines Gottesdienstes wurde der Altar übergeben und

von Kreisdechant Msgr. Guido Assmann sowie Pfr. Marcus Bussemer gesegnet.

Schulleiterin Maria Bienefeld dankte Caritas-Vorstand Hans-Werner Reisdorf für die großzügige Spende, die das Schulleben bereichern wird.

Ons Zentrum

Großzügige Spende

Erneut bedachte die Sparda-Bank West in Neuss den Caritasverband mit einer großzügigen Spende. Geschäftsstellenleiter Lothar Tophofen (m.) überreichte Reinhard Döring, Abteilungsleiter Soziale Dienste, und Manfred Klein, Leiter des Ons Zentrum, einen Scheck über 1.500 Euro. Das Geld soll in erster Linie dem Projekt KiZ (Kinder im Zentrum) zugute kommen.



Integration/Migration

Empfang im Caritashaus International

Migrantenorganisationen sind wichtige Partner im Integrationsprozess. Sie helfen Zuwanderern bei der Orientierung, halten Kultur und Sprache der Herkunftskultur lebendig, organisieren Sprachkurse, Hausaufgabenhilfe, Kulturveranstaltungen und machen auf die Situation von Migranten aufmerksam. Sie bringen kulturelle und soziale Beiträge im Zusammenleben vor Ort ein und leisten so einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Dialog, zum gegenseitigen Verständnis und zu einem friedlichen Zusammenleben.

Um diese wichtige Arbeit

Der Neujahrsempfang beim FIM war für alle Beteiligten eine gelungene, zukunftsweisende Veranstaltung.



zu würdigen, hatte der Caritas-Fachdienst für Integration und Migration (FIM) am 10. Februar die verschiedenen Migrantenorganisationen, mit denen der FIM zusammenarbeitet, zu einem Informations- und Gedankenaustausch eingeladen. Dabei wurden Möglichkeiten weiterer Kooperationen erörtert. Es folgte ei-

ne Diskussionsrunde, ehe eine musikalische Einlage den offiziellen Teil abrundete.

Bei einem kleinen Umtrunk und Imbiss kamen die Anwesenden ins Gespräch. Viele der eingeladenen Migrantenorganisationen waren begeistert von dieser Initiative. Weitere Treffen in diesem Kreis sind bereits geplant.

Impressum

Caritas aktuell
13. Jg., Nr. 1/2010

Herausgeber
Caritasverband
Rhein-Kreis Neuss e.V.
Hans W. Reisdorf (V.i.S.d.P.)
Montanusstr.40
41515 Grevenbroich
Tel. 02181/238-00
Fax 02181/238-111
info@caritas-neuss.de
www.caritas-neuss.de

Redaktion
Jochen Smets Journalistenbüro

Druck
Druckerei der Ordensgemeinschaft der Armen-Brüder des Hl. Franziskus
Römerstr. 9
40476 Düsseldorf
Tel. 0211/44939870
druckerei@ordensgemeinschaft.de



Altenheime

Förderverein in Nievenheim

Für das Caritas-Seniorenzentrum Nievenheim hat sich ein Förderverein gegründet. „Wir wollen mithelfen, dass für Bewohnerinnen und Bewohner unserer Caritas-häuser das Leben erlebnisreich und lebenswert bleibt“, heißt es im Vorwort zur Satzung. Der Förderverein will gemeinnützige, ehrenamtliche Arbeit leisten und finanzielle Mittel sammeln, um diese Förderung dem Caritas Seniorenzentrum und den dort lebenden Menschen zuzuwenden.

Der Förderverein sieht seine Aufgabe darin, die anerkannt gute Altenpflege durch zusätzliche Leistungen zu ergänzen und zu begleiten. So

könnten durch ein ergänzendes Konzept Angebote und Anschaffungen bereitgestellt werden, die über die Möglichkeiten des Trägers hinausgehen, zum Beispiel

- Therapiegegenstände,
- Erlebnisgarten,
- Hochbeete,
- Ausflüge, Besichtigungen,
- Ausfahrten, Spaziergänge,
- kulturelle Angebote (Musik, Vorlesen, Feste).

Zum Seniorenzentrum Nievenheim gehören das Caritas-haus St. Josef (87 Plätze), das Caritashaus St. Franziskus (40 Plätze speziell für demenzkranke Menschen) und das Wohnen mit Service St. Andreas.

Integration/Migration

Wieder da: Nadine Kriszeit

Nadine Kriszeit, Dipl. Sozialpädagogin/Dipl. Sozialarbeiterin, hat nach der Elternzeit ihre Arbeit beim Caritas-Fachdienst für Integration und Migration wieder aufgenommen. Sie bietet in Grevenbroich auf der Bergheimer Straße 13 die Integrationsberatung für neu zugewanderte Menschen und schon länger hier lebende Migranten sowie für Flüchtlinge an. Die Angebote richten sich an Zuwanderer aus allen Ländern und Deutsche mit Migrationshintergrund sowie mit speziellen Angeboten auch an die einheimische Bevölkerung und an verschiedene Behörden und Institutionen.



Nadine Kriszeit

Die Bürozeiten sind dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr. Darüber hinaus ist Nadine Kriszeit telefonisch unter der Nummer 02181/8199205 erreichbar.

Suchtkrankenhilfe

Sor-Optimisten spenden für KiZ

Die Neusser Sektion der „Sor-Optimisten“ hat das Angebot „KiZ - Kids im Zentrum“ der Caritas Sozialdienste Rhein-Kreis Neuss GmbH mit einer Spende über 2.000 Euro unterstützt. Die Sor-Optimisten sind ein weltweit tätiger Serviceclub, dessen Name frei übersetzt so viel bedeutet wie „Schwestern, die das Beste wollen“.

KiZ ist ein besonderes Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien. Die Mitarbeiter von

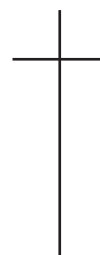
KiZ freuen sich sehr über diese finanzielle Zuwendung, die es ihnen ermöglichen wird, in diesem Jahr beson-

dere Ausflüge und Freizeitangebote mit den Kindern und Jugendlichen durchführen zu können.



Freude über eine großzügige Spende (v.l.): Frau Dr. Franzen, Frau Rosengart und Herr Thiemann von KiZ, daneben Frau Götte.

In Trauer



Der Caritasverband Rhein-Kreis Neuss trauert um seine Mitarbeiterinnen:

Regina Cheung
† 17.12.2009

Heike Pakusa
† 3.1.2010

Klara Stracke
† 26.2.2010

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

**Ons Zentrum
Alkoholfreier Treff**

Ort bzw. Treffpunkt der nachstehenden Veranstaltungen – soweit nicht anders vermerkt:

Ons Zentrum, Rheydter Str. 176, 41464 Neuss

Infos: 02131/889160

Kosten: gratis oder Umlage

Anm.: nicht erforderlich – soweit nicht anders gewünscht

**BIKER-TREFFS
MOTORRADTOUREN**

Treffpunkt jeweils:

41540 Dormagen – Horrem, Am Rübenweg 6 (Schützenplatz).

Abfahrt von dort ist 10 Uhr. Bei Regen finden die Touren nicht statt. Es gibt keine spezielle Versicherung. Jeder fährt auf eigene Verantwortung.

**Bikertreff Xanten,
Niederrheintour**

Samstag, 01.05.2010

Möhnesee / Sauerlandtour

Pfingstmontag, 24.05.2010

Bergisches Land - Tour

Samstag, 26.06.2010

**Motorradwallfahrt Kevelaer
(Treffen um 15:00 Uhr)**

Samstag, 17.07.2010

Tour de Sieg (Siegen)

Sonntag, 25.07.2010

Westerwald-Tour

Sonntag, 22.08.2010

Mergel-Tour (Maastricht, NL)

Sonntag, 26.09.2010

Tour de Erft (Bad Münstereifel)

Sonntag, 31.10.2010

KONTINUIERLICHE ANGEBOTE

Freizeitclub

jeden ersten Samstag im Monat, 15.00 Uhr

**Frühstück im Café Ons
Zentrum**

jeden 1. Sonntag, 10.00 Uhr

Fitness – Treff „Bauchkurs“

montags, 17.00 Uhr

Skatfreunde

montags, dienstags & freitags, 16.00 Uhr

Jogging - Treff

dienstags, 17.30 Uhr
freitags, 15.00 Uhr

Kreativtreff - (Seiden-/ Stoffmalerei, Window-Colour, usw.)

dienstags, 10.00 Uhr

Offene Töpfergruppe

dienstags, 19.00 Uhr

PC-Kurse

für Anfänger, Zeit: nach Vereinbarung (siehe Monatsprogramme)

Schachclub

Interessenten melden sich bitte an der Theke des Ons Zentrum

APRIL 2010

Konzert „Songs from everywhere“ (Folk, Rockballaden, Blues, Jazz, Ethnojazz). Michael Dickmann, Ralf Flier, Khalid Kassab
28.04.2010, 20.00 Uhr

MAI 2010

Kegeln

Treffpunkt: Haupteingang St. Alexius-Krankenhaus
04.05.2010, 18.30 Uhr

Golf-Turnier (mittels Nintendo Wii-Konsole)

05.05.2010, 19.00 Uhr

Fußball-Turnier, Grillen

07.05.2010, 15.00 Uhr

Fahrradtour: Schloß Dyck „Renaissance-Fest“

08.05.2010, 14.00 Uhr

Skat-Jubiläums-Turnier

13.05.2010, 10.00 Uhr

Frauenfrühstück

17.05.2010, 9.30 Uhr (Anm. erf.)

Minigolf

Treffpunkt: Haupteingang St. Alexius-Krankenhaus
18.05.2010, 18.30 Uhr

Darts-Turnier im Zelt

20.05.2010, 18.00 Uhr

Vernissage mit Einführung

„Die Landschaft“
27.05.2010, 19.00 Uhr

JUNI 2010

Kegeln

Treffpunkt: Haupteingang St. Alexius-Krankenhaus
07.06.2010, 18.30 Uhr

Beachvolleyball-Turnier

mit Alkoholfreien Cocktails
11.05.2010, 15.00 Uhr

Fahrradtour

13.06.2010, 10.00 Uhr

Minigolf

Treffpunkt: Haupteingang St. Alexius-Krankenhaus
15.06.2010, 18.30 Uhr

Frauenfrühstück

22.06.2010, 9.30 Uhr (Anm. erf.)

Kicker-Turnier im Zelt

24.06.2010, 18.00 Uhr

Grillen mit saarländischen Spezialitäten

28.06.2009, 18.00 Uhr (Anm. erf.)

Tennis-Turnier (mittels Nintendo Wii-Konsole)
30.06.2010, 19.00 Uhr

JULI 2010

Fahrradtour

04.07.2010, 10.00 Uhr

Kegeln

Treffpunkt: Haupteingang St. Alexius-Krankenhaus
05.07.2010, 18.30 Uhr

Jubiläumsfest „25 Jahre Ons Zentrum“

Großes Sommerfest mit Fotoausstellung, Live-Musik, Grill, Kuchen, Fahrradcodierung, Ponyreiten, Kicker, Hüpfburg, Beach-Spiele u.v.m.
10.07.2010, 12.00 Uhr

Minigolf

Treffpunkt: Haupteingang St. Alexius-Krankenhaus
13.07.2010, 18.30 Uhr

Zelt-Party „ONSe Rocks“

Tanz und Musik, Alkoholfreie Cocktails
17.07.2010, 19.00 Uhr

Tischtennis – Turnier im Zelt

22.07.2010, 18.00 Uhr

Frauenfrühstück

27.07.2010, 9.30 Uhr (Anm. erf.)

**Senioren
Seniorennetzwerke**

Sturzprophylaxe „Sicher und Mobil im Alter“ – Kraft und Balancetraining

Datum: Kurs mit 10 Übungseinheiten, Beginn bitte erfragen

Zeit: mittwochs 11 – 12 Uhr
Ort: Caritas Begegnungsstätte Marienburger Str. 27a, 41462 Neuss

Leitung: Dagmar Diensberg, Fitnessfachwirtin
Anm.: Tel. 02131-547977
Tel. 02131-273722

Netzwerk-Frühstück Neuss

Datum: jeweils freitags
Zeit: 9.30 – 10.30 Uhr
Ort: Caritashaus International Salzstr. 55, Neuss

Leitung: Netzwerk Neuss-Mitte
Anm.: nicht erforderlich
Info: Caritashaus International, Tel.: 02131/272138
www.netzwerk-neuss.de

Netzwerk-Frühstück Jüchen

Datum: jeweils dienstags
Zeit: 9.30 – 11.30 Uhr
Ort: Marienheim, Alleestr.3, 41363 Jüchen
Leitung: Netzwerk Jüchen

Anm.: nicht erforderlich
Info: Caritashaus, Tel. 02165-912886
www.netzwerk-juechen.de

**Netzwerk-Frühstück
Rommerskirchen**

Datum: letzter Mittwoch i. Monat
Zeit: 09.30 - 11.30 Uhr
Ort: Begegnungszentrum, "Alte Schule", Sebastianusstr., Rommerskirchen-Butzheim

Leitung: Netzwerk Rommersk.
Anm.: nicht erforderlich
Info: Tel. 02183/ 800-41
www.netzwerk-rommerskirchen.de

Netzwerk-Café Dormagen

Datum: jeweils dienstags
Zeit: 15 - 17 Uhr
Ort: AWO-Begegnungsstätte, Friedensstr. 8a, Dormagen

Leitung: Netzwerk Dormagen
Anm.: nicht erforderlich
Info: Caritashaus, Tel. 02133 -2500108
www.netzwerk-dormagen.de

**Caritashaus
St. Theresienheim**

Cafeteria

Datum: jeden Di + Sa
Zeit: 14.30 bis 16.30 Uhr
Ort: Caritashaus St. Theresienheim
Anm.: nicht erforderlich

Große Cafeteria mit Programm

Datum: jeden 2. Donn. im Monat
Zeit: 14.30 bis 16.30 Uhr
Ort: Caritashaus St. Theresienheim
Leitung: Sozialer Dienst
Anm.: nicht erforderlich

Kath. hl. Messe

Datum: täglich
Zeit: Mo – Sa. 9 Uhr, So. u. Feiertag 9.30 Uhr
Ort: Caritashaus St. Theresienheim
Anm.: nicht erforderlich

**Caritashaus
Hildegundis von Meer**

Sommerfest

Datum: Sonntag, 27.06.2010
Zeit: 11 - 17 Uhr
Ort: Cafeteria und Außengelände
Anm.: nicht erforderlich

Verkauf Dekumoden

Datum: Montag, 14.06.2010
Zeit: 11 Uhr
Ort: Cafeteria
Anm.: nicht erforderlich

Caritas Senioren- zentrum Nievenheim

**Betreuungen, Betreuungsverfü-
gungen, Vorsorgevollmachten**
Datum: jeden 1. Donn. im Monat
Zeit: 16 – 18 Uhr,
Sommerpause im Juli und August
Ort: Caritashaus St. Franzis-
kus, Conrad-Schlaun-Str
18, 41542 Dormagen
Leitung: Fr. Breuer (Betreuungs-
stelle Stadt Dormagen)
Anm.: nicht erforderlich

Demenzcafé Vergiss-MEIN-nicht
Datum: jeden Donnerstag
Zeit: 14 - 17 Uhr
Ort: Caritashaus St. Josef,
Conrad-Schlaun-Str. 18b
Nievenheim
Leitung: Christiane Lukas
Anm.: Tel. 02133/296700

Kath. hl. Messe
Datum: jeden Donnerstag
Zeit: 17 Uhr
Ort: Kapelle Caritashaus
St. Josef
Anm.: nicht erforderlich

Caritashaus St. Barbara

Nordseewellen
Datum: Montag, 10.05.2010
Zeit: 15.30 Uhr
Ort: Caritashaus St. Barbara,
Cafeteria
Leitung: Fr. Schlossmacher-Tappen
Anm.: nicht erforderlich

Sommerfest
Datum: Freitag, 18.06.2010
Zeit: ab 14 Uhr
Ort: Caritashaus St. Barbara,
Cafeteria
Leitung: Stefan Manzei
Anm.: nicht erforderlich

Caritashaus St. Aldegundis

Karin's Café
Datum: jeden Dienstag
Zeit: 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Ort: Caritashaus St. Alde-
gundis, Eingangsbereich
Leitung: Karin Franzen
Anm.: ab 6 Personen erforderl.

**Frühlingsfest mit Trödelmarkt
und Programm**
Datum: Sonntag, 9.05.2010
Zeit: 9.30 – 19 Uhr
Ort: Innen- u. Außenbereich
Leitung: Bertram Büchel
Anm.: nicht erforderlich

**Cafeteria des ehrenamtlichen
Dienstes**
Datum: jeden 1. Mittw. im Monat
Zeit: 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Ort: Eingangsbereich
Leitung: Bertram Büchel
Anm.: Tel. 02131-6610251

Sonntags-Cafeteria
Datum: jeden vorletzten Sonntag
im Monat
Zeit: 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Ort: Eingangsbereich
Leitung: Familie Vetten
Karin Franzen
Anm.: ab 6 Personen erforderl.

Erziehungs- und Familienberatung GV

Offene Sprechstunde*
Datum: jeden 2. Donn. im Monat
Zeit: 14.30 Uhr – 16.30 Uhr
Ort: Familienzentrum „Zau-
bermühle“, Mühlenstr. 27
41517 Grevenbroich
Leitung: Dipl.-Psych. Birgit Röttgen

Offene Sprechstunde*
Datum: jeden 1. Mo im Monat
Zeit: 08.30 Uhr – 10.00 Uhr
Ort: Familienzentrum „Süd-
stadt“, Bischof-Netteko-
ven-Str. 23, Grevenbroich
Leitung: Dipl.-Psych. Wolfgang
Moelter-Froitzheim

Offene Sprechstunde*
Datum: jeden 1. Mo im Monat
Zeit: 14 - 16 Uhr
Ort: Familienzentrum
„Traumzauberhaus“,
Goethestr. 170, Grevenbr.
Leitung: Dipl.-Psych. Wolfgang
Moelter-Froitzheim

Offene Sprechstunde*
Datum: jeden 1. Mittw. im Monat
Zeit: 14.15 – 16.15 Uhr
Ort: Familienzentrum „Stadt-
mitte-Hartmannsweg“,
Grevenbroich
Leitung: Dipl.-Sozialpäd.
Ulrike Marheineke

Offene Sprechstunde*
Datum: jeden 2. Donn. im Monat
Zeit: 09.30 Uhr – 11.30 Uhr
Ort: Familienzentrum „St.
Pantaleon“, Jüchen-
Hochneukirch, Mühlen-
str. 21, 41363 Jüchen
Leitung: Dipl.-Psych. Birgit Röttgen

Offene Sprechstunde*
Datum: jeden 2. Donn. im Monat
Zeit: 9.00 Uhr – 11.00 Uhr
Ort: Familienzentrum „Villa
Kunterbunt“, Rektor-Tho-
ma-Str., 41363 Jüchen
Leitung: Dipl.-Psych. Wolfgang
Moelter-Froitzheim

Offene Sprechstunde*
Datum: jeden 1. Mo. im Monat
Zeit: 8.30 Uhr – 10.00 Uhr
Ort: Familienzentrum „Stes-
sen“ Bachstraße, Jüchen
Leitung: Dipl.-Sozialpäd.
Ulrike Marheineke

Offene Sprechstunde*
Datum: jeden 1. Donn. im Monat
Zeit: 8.30 Uhr – 10.30 Uhr
Ort: Familienzent. „Sause-
wind“, Weststraße, Jüchen
Leitung: Dipl.-Sozialpäd.
Ulrike Marheineke

Offene Sprechstunde*
Datum: jeden 1. Mo. im Monat
Zeit: 9.00 Uhr – 11.00 Uhr
Ort: Familienzentrum Allrath
Barrenstein, Pfarrbüro
Allrath, Matthäuspl. 2a,
Leitung: Dipl.-Psych. Birgit Röttgen

Offene Sprechstunde*
Datum: jeden 3. Mo. im Monat
Zeit: 08.30 Uhr – 10.30 Uhr
Ort: Familienzentrum „Wirbel-
wind“, Poststr. 19, Grev.
Leitung: Dipl.-Sozialpädagogin
Mechthild Kramer

* Anmeldung: jeweils vor Ort

balance Erziehungs- und Familienberatung

**Clever Kid: individuelle Förde-
rung für Kinder ab 2 Jahren***
Datum: fortlaufender Kurs
Zeit: Mo 9.30 Uhr (70 Min.)
Leitung: Polina Levina und
Olena Zinchuk

**Clever Kid: individuelle
Förderung für Kinder im
Vorschulalter/Grundschulalter***
Datum: fortlaufender Kurs
Zeit: Fr. 13.30 Uhr (70 Min.)
Leitung: Polina Levina und
Olena Zinchuk

**Marburger Konzentrationstrai-
ning für Kinder (Grundschul-
alter)***
Datum: ab 14.4.2010
Zeit: Mittw. 15.00 – 16.30 Uhr,
6 Termine
Leitung: Irmel Pepperhoff

**Jungengruppe „Soziales
Lernen“ für Kinder ab 10 Jahren
- fortlaufende Gruppe***
Datum: Donnerstags, 14-tägig
Zeit: auf Anfrage
Leitung: Irmel Pepperhoff

**Offene Elterngruppe für Eltern
von Kindern 0-3 Jahre***
Datum: Do 6.05., 20.05., 27.05.
und 10.06.2010
Zeit: 9.30 – 11.30 Uhr
Leitung: Micheline Müller

* Ort: Erziehungs- u. Familien-
beratungsstelle „balance“,
Kapitelstr. 30, Neuss
Anm.: Sekretariat balance,
Tel. 02131/3692830

Erziehungs- + Fami- lienberatung Dorm.

Alleinerziehendengruppe
Datum: 1x monatlich montags
bis Juli 2010
Zeit: 15.30 – 17.30 Uhr
Ort: Haus der Familie, Unter
den Hecken 44,
41539 Dormagen
Leitung: Maria Lampen,
Ute Wolter
Anm.: Tel.: 02133/43022

**Clever Kid: individuelle
Förderung für Vorschulkinder**
Datum: fortlaufende Kurse
Zeit: donn. 16.10 + 17.15 Uhr
(jeweils 1 Stunde)
Ort: Erziehungs- u. Familien-
beratungsstelle Franken-
str. 22, 41539 Dormagen
Leitung: Polina Levina und
Olena Zinchuk
Anm.: Tel.: 02133/43022

**Offene Sprechstunde im Sozia-
len Zentrum Hackenbroich**
Datum: jeden 1. und 3. Montag
9 – 10.30 Uhr
jeden 2. und 4. Mittwoch
14 – 15.30 Uhr
Ort: Soziales Zentrum
Hackenbroich, Hack-
hauser Str. 57,
41540 Dormagen
Leitung: Maria Lampen,
Simone Lüpertz,
Veronika Schneppe-Adams

Kindertagesstätte Nievenheim

Frühlingsfest
Datum: Freitag, 23.04.2010
Zeit: 15 - 18 Uhr
Ort: Caritas Kindertagesstätte
Conrad-Schlaun-Str. 22,
Nievenheim
Leitung: Eva Brandner

**Wildniswissen des
Waldläufers**
Datum: Samstag, 29.05.2010
Zeit: 10 - 13 Uhr
Ort: Tannenbusch Dormagen
Leitung: Eva Brandner
Anm.: Tel. 02133 - 92705

Altenheime

Seniorenzentrum Nievenheim:
Caritashaus St. Josef
Wohnen m. Service St. Andreas
Caritashaus St. Franziskus
 Conrad-Schlaun-Str. 18b
 41542 Dormagen
 Tel. 02133/2967-00
 josef@caritas-neuss.de

Wohnen m. Service St. Elisabeth
Caritashaus St. Barbara
 Montanusstr. 42
 41515 Grevenbroich
 Tel. 02181/23802
 barbara@caritas-neuss.de

Caritashaus St. Elisabeth
 Elisabethstr. 4,
 41569 Rommerskirchen
 Tel. 02183/4175-0
 elisabeth@caritas-neuss.de

Caritashaus St. Theresienheim
 Theresienstr. 4-6, 41466 Neuss
 Tel. 02131/7183-0
 theresienheim@caritas-neuss.de

Seniorenzentrum
Hildegundis von Meer
 Caritashaus Hildegundis
 von Meer
 Tagesstätte für Senioren
 Wohnen mit Service
 Bommershöfer Weg 50
 40670 Meerbusch
 Tel. 02159/525-0
 hildegundis@caritas-neuss.de

Caritashaus St. Aldegundis
 Driescher Str. 33
 41564 Kaarst / Büttgen
 Tel. 02131/6610-0
 aldegundis@caritas-neuss.de

Ambulante Pflege

Caritas-Pflegestation Dormagen
 Unter den Hecken 44
 41539 Dormagen
 Tel. 02133/2500-222
 cps.dormagen@caritas-neuss.de

Caritas-Pflegestation
Grevenbroich/Rommerskirchen
 Bergheimer Str. 13
 41515 Grevenbroich
 Tel. 02181/8199-33
 cps.grevenbroich@caritas-neuss.de

Caritas-Pflegestation Kaarst
 Driescher Str. 15, 41564 Kaarst
 Tel. 02131/98959-8
 cps.kaarst@caritas-neuss.de

Caritas-Pflegestation
Neuss-Mitte/Süd
 Rheydter Str. 174, 41464 Neuss
 Tel. 02131/889-144
 cps.neuss-mitte-sued@caritas-neuss.de

Caritas-Pflegestation Neuss-Nord
 Friedensstr. 14, 41462 Neuss
 Tel. 02131/9112-12
 cps.neuss-nord@caritas-neuss.de

Hausnotrufdienst
 Rheydter Straße 176
 41464 Neuss
 Tel. 02131/889-134

Erziehungs-/Familienberatung

Erziehungs- und Familien-
beratungsstelle balance, Neuss
 Kapitelstr. 30, 41460 Neuss
 Tel. 02131/3692830
 balance@caritas-neuss.de

Erziehungs- und Familien-
beratungsstelle Grevenbroich
 Montanusstr. 23 a
 41515 Grevenbroich
 Tel. 02181/3250
 efb.grevenbroich@caritas-neuss.de

Erziehungs- und Familien-
beratungsstelle Dormagen
 Frankenstr. 22, 41539 Dormagen
 Tel. 02133/43022
 efb.dormagen@caritas-neuss.de

Geschäftsstelle

Caritasverband Rhein-Kreis
Neuss e.V. - Geschäftsstelle
 Montanusstr. 40
 41515 Grevenbroich
 Tel. 02181/238-00
 info@caritas-neuss.de

Gemeindecaritas

Fachberatung Dormagen
 Unter den Hecken 44
 41539 Dormagen
 Tel. 02133/2500-107
 ingrid.freibeutner@caritas-neuss.de

Fachberatung Grevenbroich
 Bergheimer Str. 13
 41515 Grevenbroich
 Tel. 02181/8199-207
 juergen.weidemann@caritas-neuss.de

Fachberatung Neuss
 Rheydter Str. 176, 41464 Neuss
 Tel. 02131/889-152
 hildegard.reuter@caritas-neuss.de

AGE – Freiwilligen-Agentur
Grevenbroich
 Bergheimer Str. 13
 41515 Grevenbroich
 Tel. 02181/8199-207
 freiwilligenagentur@age-grevenbroich.de

Freiwilligen Zentrale Neuss
 Meererhof, 41460 Neuss
 Tel. 02131/166206
 info@freiwilligenzentrale-neuss.de

esperanza

Schwangerschaftsberatung
esperanza
 Unter den Hecken 44
 41539 Dormagen
 Tel. 02133/2500200
 esperanza@caritas-neuss.de
 www.esperanza-online.de

esperanza Grevenbroich
 Bergheimer Str. 13
 41515 Grevenbroich
 Tel. Anmeldung über Sekretariat
 Dormagen: 02133/2500200

Familie und Jugend

Fachbereich Familie und Jugend
 Unter den Hecken 44
 41539 Dormagen
 Tel. 02133/2500-102
 meike.brass@caritas-neuss.de

Kindertagesstätte im
„Haus der Familie“
 Unter den Hecken 44
 41539 Dormagen
 Tel. 02133/2500-500
 kita.dormagen@caritas-neuss.de

Kindertagesstätte Sonnenschein
 Bockholtstr. 51, 41460 Neuss
 Tel. 02131/548241
 kita.sonnenschein@caritas-neuss.de

Caritas-Kindertagesstätte
Nievenheim
 Conrad-Schlaun-Str. 22
 41542 Dormagen
 Tel. 02133/92705

Fachbereich Senioren

Seniorenberatung Neuss
 Rheydter Str. 176, 41464 Neuss
 Tel. 02131/889-131
 heinz.schneider@caritas-neuss.de

Seniorenberatung Dormagen
 Unter den Hecken 44
 41539 Dormagen
 Tel. 02133/2500-113
 monika.steffen@caritas-neuss.de

Seniorenberatung Grevenbroich
 Bergheimer Str. 13
 41515 Grevenbroich
 Tel. 02181/8199-36
 beate.mueller@caritas-neuss.de

Suchtkrankenhilfe

Suchtthilfezentrum Neuss
 Rheydter Str. 176, 41464 Neuss
 Tel. 02131/889 170
 fachambulanz@caritas-neuss.de

Außenstelle in Dormagen
 Nettergasse 37
 41539 Dormagen
 Tel. 02133/470247

Außenstelle in Grevenbroich
 Lindenstr. 1
 41515 Grevenbroich
 Tel. 02181/5665

Wohnungslosenhilfe

Fachberatung – Cafe-Ausblick
 Breite Str. 105, 41460 Neuss
 Tel. 02131/7395220
 cafe-ausblick@caritas-neuss.de

Ambulant betreutes Wohnen
 Breite Str. 105
 41460 Neuss
 Tel. 02131/384851
 Tel. 02131/276879
 betreuteswohnen@caritas-neuss.de

Gefährdetenhilfe

FaKt.
Fachberatungs- und Kontaktstelle
 Bergheimer Str. 13
 41515 Grevenbroich
 Tel. 02181/819911-13
 jakob.leusch@caritas-neuss.de

Frau-Ke Fachberatungs- und
Kontaktstelle für Frauen
 Tel. 02181/819910

Schuldner- und Insolvenzberatung
 Tel. 02181/819925

Soziotherap. Integrationshilfen

Wohnheim „Haus am Stadtpark“
 Schorlemerstraße 7, 41464 Neuss
 Tel. 02131-7437-0
 stadtpark@caritas-neuss.de

Wohngruppe Kapitelstraße
 Kapitelstraße 63, 41460 Neuss
 Tel. 02131-527390-0
 wohngruppe@caritas-neuss.de

Betr. Wohnen f. Suchtkranke
 Breite Str. 105, 41460 Neuss
 Tel. 02131-38485-1
 betreuteswohnen@caritas-neuss.de

Arbeit + Beschäftigung

Caritas-Kaufhaus Neuss
 Schulstraße 6, 41460 Neuss
 Tel. 02131/275435
 moebellager@caritas-neuss.de

Caritas-Kaufhaus Grevenbroich
 Bergheimer Str. 13,
 41515 Grevenbroich
 Tel. 02181/8199-199

Radstation Neuss
 Further Straße 2, 41460 Neuss
 Tel. 02131/6619890
 radstation@caritas-neuss.de

Radstation Grevenbroich
 Bahnhofsvorplatz 1a,
 41515 Grevenbroich
 Tel. 02181/8199-290
 radstation-werkstatt@caritas-neuss.de

Sozialdienst
 Rheydter Str. 174, 41464 Neuss
 Tel. 02131/889155
 wilma.sadowski@caritas-neuss.de

Integration/Migration

Fachdienst für
Integration und Migration
 Salzstr. 55, 41460 Neuss
 Tel. 02131/26930
 fim@caritas-neuss.de

Außenstelle Dormagen
 Unter den Hecken 44
 41539 Dormagen
 Tel. 02133/25000

Außenstelle Grevenbroich
 Bergheimer Str. 13
 41515 Grevenbroich
 Tel. 02181/8199-205